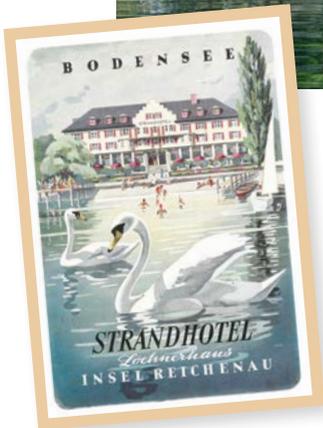




## Aus der Geschichte des Strandhotels



... einzigartig gelegen  
auf der Insel Reichenau im Bodensee





**1908** wurde das Kurhotel erbaut und hieß wie die Insel „Reichenau“. Die Größe entsprach dem heutigen Mittelbau. Bis in die 20er-Jahre war das Kurhaus in Betrieb, ehe es geschlossen und zum Verkauf angeboten wurde.



Im März **1925**, vor rund 100 Jahren, erwarb der Württembergische Lehrerverein (WLV) das Haus am See. Ein Großteil der Mitglieder des WLV beteiligte sich mit einer beachtlichen Umlage von 10 Prozent eines Monatsgehalts am Kauf des Hauses. So war der Kauf samt Anbau eines neuen Ost- und Westflügels möglich. Das Strandhotel verfügte damit über 60 Zimmer und rund 100 Betten. In Gedenken an Johannes Löchner, erhielt das Haus seinen Namen.



*Der WLV ist ein Vorläufer der heutigen Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Baden-Württemberg und war eine Selbsthilfeeinrichtung württembergischer Lehrkräfte. Die Gehälter der Lehrkräfte waren damals dürftig und das Kurhaus diente ihnen und ihren Familien als Erholungsheim.*

**1933** kamen die Nazis an die Macht. Der Verein wurde liquidiert, doch wurde die Liquidation des Vereins beim Registergericht – aus heute nicht mehr nachvollziehbaren



Gründen – nicht durchgeführt. Das sollte sich nach 1945 als ein Glücksfall erweisen. **1935** wurde im Grundbuch zunächst die NS-Erzieherhilfe, später der NS-Lehrerbund in Bayreuth als Eigentümer eingetragen.

Von **1941 bis 1942** wurden im Löchnerhaus Lehrkräfte der Lehrerbildungsanstalt Straßburg ausgebildet.

Nach **1945** beschlagnahmte die französische Besatzungsmacht das Anwesen. Die Bewohner\*innen der ganzen Insel mussten für mehrere Monate ihre Häuser verlassen. Die französischen KZ-Häftlinge aus Dachau, Allach und anderen KZs sollten sich auf der Reichenau erholen. Im Löchnerhaus konnten Typhuserkrankte eine Quarantänezeit abwarten und wieder zu Kräften kommen.



**Johannes Löchner**  
(\*1861 in Öhringen)

*Ab 1880 unterrichtete er als Volks- und Mittelschullehrer in Stuttgart. 1907 übernahm er den Vorsitz des Württembergischen Lehrervereins (WLV) und zog als Abgeordneter in den Landtag ein. Viele Jahre gehörte er dem Stuttgarter Gemeinderat an. Nach seinem Tod 1923 wurde eine Stiftung mit seinem Namen gegründet. Diese Stiftung beschloss, ein Erholungsheim zu kaufen und wurde auf der Reichenau fündig. Seit 1925 trägt nun das Strandhotel seinen Namen.*

Von Juli bis September 1945 wurde das Haus auch für das Kinderprogramm „colonie des vacances“ genutzt, ab September 1945 kamen ehemalige Kriegsgefangene und Deportierte als Touristen auf die Insel und logierten auch im Löchnerhaus.

**1948** wurde das Haus wieder freigegeben. Der WLV nahm seine Tätigkeit wieder auf und verwaltete ab 1950 das Haus, zunächst als Mieter.

Seit **1953** gehört das Strandhotel erneut dem Lehrkräfteverein. Die volle Übernahme des Hauses kostete viel Geld. Es galt, eine Hypothek zurückzahlen, auch standen Restaurationsarbeiten an. Viele tausend „Bausteine“ zu je 10 DM wurden von den Mitgliedern gezeichnet. Mit diesen Mitteln konnte renoviert werden.





Modernisierungen standen laufend an. **1966** wurde beispielsweise eine Fahrstuhlanlage eingebaut, **1986/87** der Küchentrakt in Betrieb genommen und der Eingang saniert.



Im Winter **2015/16** wurden die beiden Seerestaurants umgestaltet und im Winter **2016/17** die Panoramaterrasse, die über eine großzügige Markise verfügt.



Im Winter **2024/25** wurden die Zimmer und Flure des Löchnerhauses renoviert. Seither verfügt das Löchnerhaus über 40 modern eingerichtete Zimmer mit 75 Betten. Um den Gästekomfort weiter zu erhöhen, wurden alle Zimmer im Zuge der Renovierung mit Klimaanlage ausgestattet.



**Die Winterpause wird jährlich genutzt, um weitere Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen.**